

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Aalborg University in Urban Planning and Management in Aalborg (Dänemark) von August 2019 bis Januar 2020

Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule:

Im Zuge des Masterstudiengangs Wirtschaftsgeographie in Hannover ist es erforderlich, sich entweder für ein Auslandpraktikum oder ein Auslandssemester zu entscheiden. Dies ist in der Regel für das dritte Semester vorgesehen. Da ich bereits vor Beginn meines Masterstudiums ein langes Praktikum absolviert hatte, habe ich mich dazu entschieden ein Auslandssemester zu machen. Im Rahmen der Möglichkeiten des Erasmus-Kooperation habe ich mich dann für die Aalborg University (AAU) entschieden. Da ich mich passend zu meinen Interessen im Masterstudium gezielt weiterbilden wollte, habe ich mich für das Master Programm *Urban Planning and Management* entschieden.

Wie üblich in Bewerbungsverfahren für eine Erasmus-Förderung muss man sich zunächst bei seiner eigenen Universität als geeigneter Kandidat mit einer passenden Begründung für die getroffene Wahl, als auch bei der Gastuniversität bewerben. Da ich mich für das WS 2019/2020 bewerben wollte, musste ich schon im Januar meine Wahl treffen und diese begründet in Hannover in Form eines Bewerbungsschreibens präsentieren. Sobald ich eine Zusage für das Studium hatte, musste ich dann ins Bewerbungsverfahren für die AAU übergehen. Dies erfordert unter anderem das Absolvieren bzw. den Nachweis eines anspruchsvollen Englisch Sprachtests wie dem TOEFL oder dem IELTS. Wenn man sich an der AAU bewerben möchte, ist es dringend zu empfehlen, sich frühzeitig für einen dieser Tests anzumelden, um das Ergebnis rechtzeitig für den Start der Bewerbung zu haben. Dabei kostet ein solcher Test ca. 200 EUR. Anders als in Deutschland beginnt das WS in Dänemark bereits am 1. September, was man in der Vorbereitung bedenken sollte. Außerdem erwartet die AAU, dass man Kurse im ‚Wert‘ von 30 ECTS absolviert (egal, ob man diese auch in Deutschland komplett angerechnet bekommt oder nicht). Man sollte im Zuge der Vorbereitungen auch beachten, dass man eine Aufenthaltsgenehmigung über die volle Dauer des Semesters beim dänischen Staat beantragen muss. Dies wird aber von der Universität in den ersten Tagen „organsiert“, so dass es dann aber auch empfehlenswert ist hier anwesend zu sein. Sonst muss man so mitunter mehrere Tage jeweils für einige Stunden bei verschiedenen Ämtern verbringen muss.

Unterkunft:

Der Wohnungsmarkt in Dänemark stellt sich bereits nach kurzer Recherche als durchaus schwierig und vor allem teuer dar. Meine erste Anlaufstelle war deshalb das *International Accommodation Office (IAO)* der AAU. Dieses bietet in verschiedene Wohnheime oder Wohngemeinschaften (jeweils mit dem gleichen Geschlecht) an. Diese liegen entweder in der Innenstadt (meist WGs) oder eher in Campusnähe (Wohnheime). Allerdings ist in Aalborg alles innerhalb von 20 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar. Bei Bewerbung muss man angeben, ob man sich Küche und Bad teilen oder beides für sich haben möchte. Die Wahl, ob Wohnheim oder Wohngemeinschaft, kann man sich jedoch nicht aussuchen. Die Wohnheime liegen dabei preislich rund 100 bis 150 EUR günstiger. Ich habe in der Innenstadt gewohnt, was sehr praktisch war, da der Studiengang Urban Planning and Management ebenfalls in der

Innenstadt im Gebäude der Architekten und nicht am Hauptcampus ist. Ein großer Vorteil bei der Wahl der Unterkunft über das IAO, dass die AAU über ein gewisses Kontingent an Plätzen nur für Austauschstudenten eingeplant hat und man hier gewissermaßen gegenüber anderen bevorzugt wird. Und sich vergleichsweise weniger kümmern muss, als wenn man sich selbstständig um eine Unterkunft bemüht. Entschließt man sich für eine Unterkunft mit dem IAO muss man einige Vorauszahlungen bzw. Kautionen bezahlen und einem sechsmonatigen Vertrag zustimmen, welcher in zwei Raten zu je drei Monatsmieten bezahlt werden muss.

Studium an der Gasthochschule:

Da mein gewähltes Studium an der AAU sich von dem an der LUH unterscheidet, habe ich bereits viele generelle Unterschiede erwartet. Diese haben sich sehr schnell bewahrhaftet, wobei ich diese mitunter sehr genossen haben. Zunächst muss ich allerdings noch sagen, dass der Campus der AAU äußerst modern und gut gelegen direkt am Fjord liegt. Alle Vorlesungen sowie Projekte sind auf Englisch.

Der erste große Unterschied ist der bereits erwähnte frühere Semesteranfang. Anders als an der LUH geht es dann jedoch schnell richtig los. Strukturell habe ich drei Kurse zu je 5 ECTS und ein Projektmodul mit 15 ECTS belegt. In der Wahl der Kurse bestand für mich dabei keine Flexibilität, da man zum großen Projekt erst dann zugelassen wird, wenn man die vorigen Module bestanden hat. In den ersten zwei Monaten des Studiums habe ich in den besagten drei Modulen jede Woche einige vierstündige Vorlesungen gehabt. Diese Stellen sich eher als eine Mischung aus Vorlesungen und Übungen dar. Ab November beschäftigt man sich eigentlich hauptsächlich mit dem großen Projekt, welches man in einer Gruppe schreibt. Der abzugebende Bericht ist dabei eine Gemeinschaftsnote, nur die abschließende mündliche Prüfung ist individuell benotet, aber auch in der Gruppe. Zudem schreibt man zwei Klausuren bereits im November. Da mein Studiengang mit nur 15 Leuten recht klein war, war die Atmosphäre zum Lernen allerdings umso besser. Generell ist der Umgang mit allen Lehrpersonen sehr unförmlich, sodass man sich beim Vornamen nennt und gerne auch mal über private Dinge reden kann. Innerhalb meines Studiengangs waren ca. die Hälfte Dänen, alle anderen kamen aus verschiedenen europäischen Ländern – außer mir waren zwei andere Erasmus Studenten dabei.



Abbildung 1: Teilergebnisse Projekt Sustainable Urban Planning

Alltag und Freizeit:

Da mein gewähltes Studium viel Gruppenarbeit beinhaltet, hat man auch einiges an Zeit in der Universität verbracht und die eigene Gruppe wurde dabei zu einer Art kleinen Familie. Durch die offenen Gruppenarbeitsräume kommt man zudem einfach mit anderen Studenten in Kontakt. Hierbei hilft auch die sogenannte „Friday Bar“, wo jeden Freitag in der Mensa eine Bar aufgestellt wird und günstiger Bier und andere Getränke ausgeschenkt werden. Da Dänemark jedoch ziemlich teuer ist, trifft man sich meist bei jemanden zu Hause oder nimmt die Happy Hour Getränke mit.

Zudem ist man mit dem Linienbus oder dem Zug sehr schnell an schönen Stränden und kann dort zum Beispiel Surfen gehen. Auch Göteborg, Skagen, Aarhus und Kopenhagen sind durchaus schnell und einfach erreichbar. Als Highlight sind wir im September mit dem Studiengang nach Barcelona geflogen, dies war jedoch nicht verpflichtend.



Abbildung 2: Strand in Blokhus

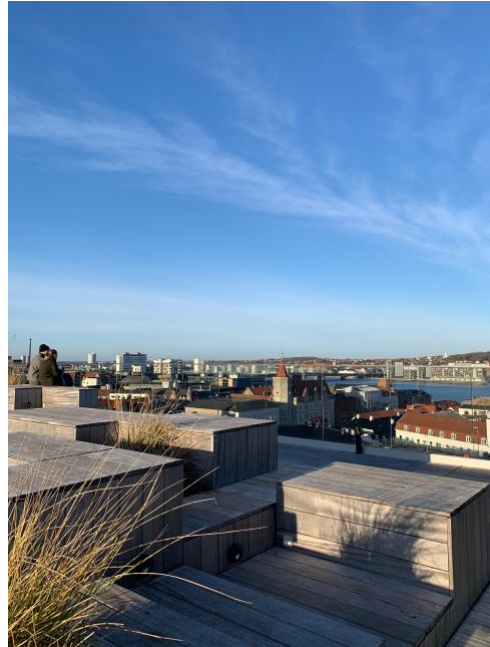


Abbildung 3: Aussichtsterrasse mit Café/Bar in Aalborg

Fazit:

Mein Auslandsaufenthalt an der AAU in Aalborg war sehr schön. Sowohl sozial als auch akademisch war ich zu jedem Zeitpunkt beschäftigt. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, ein Studium an der AAU zu absolvieren und sich mit dem System des Studierens auseinanderzusetzen. Ich kann nicht sagen, ob ich es besser finde, aber es ist definitiv eine sehr gute Erfahrung.